

Achtklässler basteln um die Wette

Entenrennen | Realschüler steuern Los-Entwürfe bei / Durch DLRG gibt es genügend Helfer

Die Enten schwimmen wieder: Nachdem das Entenrennen im vergangenen Jahr hatte ausfallen müssen, rechnet die Bürgerstiftung nun mit tatkräftiger Unterstützung. Schüler der Heinrich Immanuel Perrot Realschule steuern nämlich den Entwurf für die Entenlose bei.

■ Von Bianca Rousek

Calw. »Nimm deine eigene Schablone für die Algen«, fordert eine Schülerin der achten Klasse scherzhaft ihre Nebensitzerin auf, während sie die Form der Wasserpflanzen aus einem grünen Papier ausschneidet. Beide Achtklässlerinnen arbeiten an 3D-Schnitten der Nagold, mit allem was dazugehört: Wellen, Algen und natürlich Quietscheenten. Schließlich soll das fertige Werk dann als Motiv auf den Entenlosen und den Plakaten, die das Entenrennen am 3. Oktober ankündigen, landen.

Zur Inspiration gibt es eine Geschichte

»Wir haben gedacht es wäre schön, die Schule miteinzubeziehen«, sagt Barbara Maucher von der Bürgerstiftung Calw. »Das ist schöner, als wenn man »nur« einen Grafiker damit beauf-

tragt. Und individueller für die Stadt.« Also nahm die Stiftung Kontakt mit einigen weiterführenden Schulen im Stadtgebiet auf. Sarah Rau, Klassenlehrerin der 8b war sofort begeistert. »Ich finde, das ist eine tolle Idee«, sagt sie. »Die Kinder können was Authentisches machen und se-

hen, dass Kunst auch etwas ist, was gebraucht wird.«

Unter allen 3D-Schnitten wählt die Bürgerstiftung nämlich die drei schönsten aus. Der Gewinner bekommt zur Belohnung drei Entenlose, der zweite Platz zwei Stück und der dritte eines. Alle drei Entwürfe werden dann an einen Grafiker geschickt, der auswählt, welcher sich davon am besten für die Lose eignet. »Das soll für die Kinder ein Ansporn sein«, erklärt Maucher. »Wir sind schon sehr gespannt auf die Entwürfe.«

Zur Inspiration erzählt ihre Lehrerin ihnen noch die Geschichte von Adalbert, der Quietscheente, die sie und Maucher sich ausgedacht haben. »So eine Geschichte fördert die Kreativität bei den Schülern«, weiß Maucher.

Adalbert ist der Graf der Enten in Calw, langweilt sich jedoch sehr. »Deshalb möchte er jetzt ein Entenrennen organisieren, braucht aber noch Ideen für die Gestaltung der Einla-

dungen«, erzählt Rau. Und die sollen von den Schülern kommen. Diese legen sich mächtig ins Zeug. Die Achtklässler haben etwa vier Schulstunden Zeit, mit den Messern ihre Ideen in das Papier zu schnei-

den. »Ihr könnt ruhig auch Dinge mit einbauen, die typisch für Calw sind«, ermutigt Rau ihre Schüler. Die gelben Enten sollten dabei aber nicht fehlen. »Das Entenrennen dieses Jahr überhaupt stattfinden kann, ist der Deutschen Lebens-Rettungs Gesellschaft (DLRG) Neuhengstett/Calw zu verdanken. Nachdem sich im vergangenen Jahr zu wenige Helfer gemeldet hatten, um die Veranstaltung zu stemmen, musste sie ausfallen. Umso größer die Freude, dass es diesmal klappt. »Ich bin froh, dass es wieder funktioniert«, meint Maucher. Auch wenn sie betont, dass weitere Helfer willkommen sind.

ZAHL DES TAGES

Die Enten werden beim Rennen eine Strecke von

400

Metern auf der Nagold zurücklegen.

Etwa sechs bis acht Wochen vor dem Rennen wird die Stif-

fung damit beginnen, die Entenlose zu verkaufen. Jedem Los wird eine Ente zugeteilt. Am Renntag werden dann allesamt mit einer Kippmulde von der Marktbrücke ins Wasser gelassen. Ziel ist 400 Meter weiter im Bereich des Brühls, wo die Quietscheenten mit einer Art »Entenfalle« aufgefangen werden. Die Besitzer der Siegerenten bekommen natürlich einen Preis. Was genau, steht allerdings noch nicht fest. Der Gewerbeverein Calw sucht noch Betriebe, die der Bürgerstiftung Preise zur Verfügung stellen. »Interessierte können sich entweder bei uns melden oder bei der Bürgerstiftung direkt«, sagt Nicolai Stotz, Vorsitzender des Gewerbevereins.

Der Erlös aus dem Verkauf der Entenlose kommt gemeinnützigen Projekten in Calw zugute. Welchen, das werde im Nachgang des Rennens bei einer Projektbörse bestimmt, erklärt Maucher. Beim ersten Entenrennen der Bürgerstiftung vor zwei Jahren bekamen unter anderem die Vesperkirche und das Fest der Kulturen in Heumaden einen Anteil.

Sie erreichen die Autorin unter

bianca.rousek
@schwarzwaelder-bote.de



Die Achtklässler geben sich große Mühe bei der Gestaltung der 3D-Schnitte.

Foto: Rousek



Foto: © rcfotostock - stock.adobe.com